Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Tel.: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 www.ostmitteuropa.de
100100100065004109 post@ostmitteleuropa.de
Postbank Berlin
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

im Dezember 2023 Hk/Hs

E i n l a d u n g N r. 92

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2024)

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

480 **Freitag** **19. Januar 2024,** **19:00 Uhr**
Thema Brennpunkte am Rande Europas. Ukraine, Armenien, Aserbaidschan, Israel, Palästina (Mit Medien).
Referent Dr. Gerd K l ö w e r, Berlin

481 **Freitag** **16. Februar 2024,** **19:00 Uhr**
Thema Wie der schlesische Schriftsteller und Journalist Gustav Freytag (1816-1895) seine preußische Staatsbürgerschaft verlor. (Mit Medien).
Referent Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

482 **Freitag** **15. März, 2024,** **19:00 Uhr**
Thema Helmut Diwald: Erinnerung an einen großen ostdeutschen Geschichtswissenschaftler. (Mit Medien).
Referent Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

483 **Freitag** **19. April, 2024,** **19:00 Uhr**
Thema Als die Comics laufen lernten“. Das Werk von Wolfgang Kaskeline. (Mit Medien).
Referentin Frau Herma K ö p e r n i k - K e n n e l , Berlin

484 **Freitag** **24. Mai 2024,** **19:00 Uhr**
Thema Das Prinzip der Selbstbestimmung auf der Krim während der Besatzung durch die Mittelmächte 1918. (Mit Medien).
Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

485 **Freitag** **21. Juni 2024,** **19:00 Uhr**
Thema Brandenburg. Strukturwandel in der Lausitz. (Mit Medien).
Referent Uwe R a d a, Berlin

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

im Dezember 2023 Hk/Hs

480 **Freitag** **19. Januar 2024,** **19:00 Uhr**

Thema Brennpunkte am Rande Europas. Ukraine, Armenien, Aserbaidschan, Naher Osten (Mit Medien).

Referent Dr. Gerd K l ö w e r, Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Kriege, Gewalt, Unterdrückung werden oft der Religion zugeschrieben. Religion und Imperialismus stiften Unfrieden und Gewalt.

1. Der Krieg in der Ukraine und der russische Imperialismus.

2. Armenien und Aserbaidschan: Der Armenisch-Aserbaidschanische Grenzkonflikt findet entlang der gemeinsamen Staatsgrenze, in der Region Berg-Karabach statt.

3. Israel und Palästina: Es ist noch zu früh, um die geopolitischen Zusammenhänge und Folgen dieses Krieges genau zu verstehen. Viele Fragen bleiben momentan in der komplexen, volatilen und gefährlichen Gemengelage offen. Der Nahe Osten wird sich gravierend verändern. Aber wie und wohin?

Dr. Gerd Klöwer, Berlin, hat viele Jahre in Russland, Ukraine, Osteuropa, Nahost und Afrika gearbeitet, zuletzt 2008-2011 im Finanzministerium in Kiew, Ukraine. Dr. phil. Gerd Klöwer ist Diplom-Volkswirt. Hat den syrisch-libanesischen Krieg in Beirut 1977 und die Tulpenrevolution in Kirgyzstan 2005 erlebt. War Hochschuldozent für Internationale Finanzwirtschaft in Magdeburg. Hat in Büros der GIZ-DSE, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Europäischen Union gearbeitet und mehrere Bücher geschrieben über Banken, Versicherungen, Entwicklungshilfe und Weltrettung.

E i n t r i t t f r e i !
Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr,
Mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

im Dezember 2023 Hk/Hs

481 **Freitag** **16. Februar 2024,** **19:00 Uhr**

Thema Wie der schlesische Schriftsteller und Journalist Gustav Freytag (1816-1895) seine preußische Staatsbürgerschaft verlor. (Mit Medien).

Referent Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Gustav Freytag gehörte neben Fritz Reuter im Zeitraum von 1850-1900 zu den beliebtesten deutschen Schriftstellern und hätte er noch 10 Jahre länger gelebt, wäre er womöglich ein Anwärter auf den ab 1901 verliehenen Literaturnobelpreis gewesen. Als Sohn des Bürgermeisters kam er am 13. Juli 11816 in der oberschlesischen Stadt Kreuzburg zur Welt. Nach dem Abitur studierte er Germanistik und Geschichte, promovierte und habilitierte sich und wollte eigentlich Universitätsprofessor für Germanistik werden. Doch die aufregenden Zeitumstände, immerhin existierte noch kein deutscher Nationalstaat, sondern nur ein Flickenteppich deutscher Staaten vereint im Deutschen Bund, trieben Gustav Freytag in die Politik. Als Journalist vertrat er eine liberale, aber durchaus konsequente Politik zwecks Einigung aller Deutschen in einem Nationalstaat und wurde zugleich ein erfolgreicher und geachteter Verfasser historischer Romane sowie gleichfalls erfolgreicher Theaterstücke. Sehr überraschend für Gustav Freytag wurde gegen ihn 1854 in Preußen ein Haftbefehl erlassen, weil ihm die Tatsache zu Ohren gekommen war, dass hohe preußische Militärs aus patriotischen Motiven Landesverrat während des gerade laufenden Krimkrieges begingen und militärische Geheimnisse Preußens an Russland verraten hatten und Freytag diesen Fakt in einer Zeitschrift kundtat. Gustav Freytag war zwar in diesem Fall nur der Überbringer der schlimmen Botschaft, mußte aber nunmehr dauerhaft seinen Wohnsitz außerhalb Preußens in der Nähe von Gotha im Dorf Siebleben nehmen und zur Vermeidung seiner beabsichtigten Verhaftung seine Staatsbürgerschaft wechseln und anstatt Preuße zu bleiben ein Untertan des ihm wohlgesonnen Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha werden.

Dr. Jürgen W. Schmidt (*5.5.1958 in Weißenberg/OL) diente als Offizier in NVA und Bundeswehr. Nach dem Militärdienst studierte er Geschichte, Psychologie und Erziehungswissenschaften in Hagen und promovierte mit einer Arbeit zu den Anfängen des deutschen militärischen Geheimdienstes. Heute arbeitet er als Büroleiter in einer Industrievertretung in Berlin, ist 1. Vorsitzender des Preußen-Instituts e.V. und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der polnischen militärhistorischen Zeitschrift „Przegląd Historyczno-Wojskowy“. Er verfasste eine Reihe von Büchern zur Geheimdienstgeschichte, zuletzt erschienen ist „Spionage, Chiffren und chemische Kampfstoffe - Aufsätze und Dokumente zur deutschen Geheimdienstgeschichte“ (Berlin 2021).

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

im Dezember 2023 Hk/Hs

482 Freitag 15. März, 2024, 19:00 Uhr

Thema Helmut Diwald: Erinnerung an einen großen ostdeutschen Geschichtswissenschaftler. (Mit Medien).

Referent Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Vor 30 Jahren, 1993, starb der wohl größte deutsche Historiker der Gegenwart, der wegen seines überragenden Fachwissens – verpackt in ehrliche Bescheidenheit – besonders von ausländischen Historikern geschätzt und geachtet wurde.
„Alle Geschichte ist Revisionismus. Alle Geschichte muß immer wieder neu geschrieben werden, sogar die deutsche“- Wegen dieser Überzeugung wurde er von vielen deutschen Kollegen bekämpft, deren einziges Fundament aus „Nachbeten“ von Siegerpropaganda besteht.
Diwald, 1924 im südmährischen Schattau geboren, war von 1965 bis 1985 als Professor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Erlangen tätig. Mit seinen immer wieder über den fachwissenschaftlichen Rahmen hinausgreifenden Werken machte Diwald bei Zeiten als freimütiger, engagierter Praeceptor Germaniae (Lehrer Deutschlands) von sich reden, der sich ohne Wenn und Aber zur deutschen Einheit und zur deutschen Geschichte bekannte.
Sein Tod wurde von der „Zunft“ ebenso betrauert wie von einem breiten Leserpublikum in aller Welt.

Dr. Hans Weinert, wurde 1938 in Langenbielau im Eulengebirge (Schlesien) geboren. Er entstammt einer alten schlesischen Bürgerfamilie. Zwei Vorfahren waren Ratsherren in Breslau, eine Großmutter war in jungen Jahren Kammerzofe auf Schloß Fürstenstein. Krieg und Vertreibung habe den Referenten bis heute stark geprägt.
Hans-Joachim Weinert studierte in Berlin das Ingenieurwesen, ging dann an die Universität in Berkeley (USA), um Organisation, Organisationspsychologie und Geschichte der Neuzeit zu studieren.
Nach Berlin zurückgekehrt, beteiligte er sich als Mitinitiator mit Welker beim Berliner Bürgerverein, um den Namen „Kaiserdamm“ zu erhalten. Hans-Joachim Weinert setzte sich auch für die „Weißen Kreuze“ am Reichstag und in der Bernauer Straße ein, die an die der „Mauer“ ermordeten Landsleute erinnern und weltweiten Widerhall fanden.
Seit über 20 Jahren nimmt er das Amt des Kulturreferenten der Landsmannschaft Schlesien e. V. in Berlin wahr. Er gründete und betreut seither die „Schlesien-Bibliothek“ in der Brandenburgischen Straße 24 in Berlin-Steglitz. Die AG Ostmitteleuropa unterstützt, wie auch die Landsmannschaft Westpreußen e.V. als Hausherr, diese Einrichtung.

Wer mehr wissen will, besuche die Schlesien-Bibliothek, Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz. Anmeldung unter Ruf: 030-391 73 70 (Dr. Weinert)

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

im Dezember 2023 Hk/Hs

483 **Freitag** **19. April, 2024,** **19:00 Uhr**

Thema „Als die Comics laufen lernten“. Das Werk von Wolfgang Kaskeline. (Mit Medien).

Referentin Frau Herma K ö p e r n i k - K e n n e l , Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Einen spannenden Einblick in Leben und Werk des Berliners Wolfgang Kaskeline (1892-1973) gibt uns Autorin und Malerin Herma Kennel https://herma-kennel.de/buecher/als-die-comics-laufen-lernten/ Wolfgang Kaskeline, Regisseur, Filmproduzent und Professor an der Kunsthochschule Weißensee, schuf eine Vielzahl berühmt gewordener Werbetrickfilme. Herma Kennel hat sich Kaskelines Werk in ihrem Buch "Als die Comics laufen lernten" gewidmet und präsentiert bei uns Ausschnitte aus dem Buch und sechs kurze Werbetrickfilme von Kaskeline.
Mit seinen Werbefilmen für Sarotti, Continental, die Meierei C. Bolle und andere Unternehmen setzte der Trickfilmpionier Wolfgang Kaskeline in den Zwanzigerjahren Maßstäbe. Nach einer anfänglich erfolgreichen Kooperation mit der Ufa drohte ihm allerdings 1939 wegen der jüdischen Abstammung seines Vaters das berufliche Aus. Dem Einsatz seiner Frau und der Begeisterung des Propagandaministers Goebbels für den Zeichentrickfilm hatte er es zu verdanken, dass er seine Arbeit nicht nur fortsetzen konnte, sondern 1944 sogar zum Produktionsleiter der Deutschen Zeichenfilm GmbH ernannt wurde. Eine spannende Biografie von der Frühzeit des Trick- und Werbefilms bis in die ersten Jahrzehnte der Bundesrepublik.

Herma Köpernik-Kennel, 1944 bei Pirmasens, Rheinland-Pfalz, geboren. Ausbildung zur Kindergärtnerin, Studien an der Freien Akademie Mannheim und an der Hochschule für Politik in München. 1973-1990: Veröffentlichung von sieben Kinderbüchern, Franz-Schneider-Verlag München, Gesamtauflage 450.000 Exemplare.
1977: Erste Ölbilder im Naiven Stil, bei Kunstverlagen als Karten erschienen, UNICEF-Karte „Schlittenfahrt (1980), Ausstellungen in Bukarest, Zagreb, Belgrad, Kopenhagen, Luxemburg, Wien, Straßburg, Bonn, Pirmasens, Genf, Brüssel, München, Temeswar.
1991: Erstes Buch für Erwachsene „Alleingang“, Luchterhand-Literaturverlag.
1995: „Es gibt Dinge, die muß man einfach tun“ Verlag Herder, 1998; auch in rumänischer Übersetzung erschienen.
2003: “Bergers Dorf“, Vitalis Verlag, Prag, 2011 in der tschechischen Übersetzung bei Paseka, Prag.
2008 „Die Welt im Frühling verlassen“, Vitalis Verlag Prag, 2015 in der tschechischen Übersetzung bei AOS-Publishing, Aussig.
Herma Kennel ist verheiratet und hat zwei Töchter. Sie lebt seit 1998 in Berlin mit Auslandsaufenthalten in Brünn und Bukarest.

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

im Dezember 2023

484 Freitag 24. Mai 2024, 19:00 Uhr

Thema Das Prinzip der Selbstbestimmung auf der Krim während der Besatzung durch die Mittelmächte 1918. (Mit Medien).

Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Nach der Abschüttlung der Zarenherrschaft im Russländischen Reich wurde versucht, die territorialen Verhältnisse auf der Grundlage des Prinzips der Selbstbestimmung und Selbstregierung neu zu ordnen. Wir betrachten die komplexe ethnographische Situation auf der Krim mit den nationalen Bestrebungen der Krimtataren in der Umbruchszeit 1917/18. Nach der Volkszählung von 1897 gab es auf der Krim 186 200 Tataren (34,1 %), 181 000 Russen (33,1 %), 65 650 Ukrainer (12,0 %), 32 000 Deutsche (5,8 %) und 82 000 andere Nationalitäten (15,0 %); die 189 000 Muslime entsprachen etwa den Tatarischsprachigen. Die Datenlage für 1917 ist schlechter. Angegeben werden 309 200 Russen (41,2 %), 215 300 Tataren (28,7 %) 64 400 Ukrainer (8,6 %) und 160 900 andere Nationalitäten. Unterschiede gab es bei der Zusammensetzung der Bevölkerung in den Städten und auf dem Lande: die Russen lebten vor allem in den Städten, die Tataren im ländlichen Bereich.
Das Selbstbestimmungsrecht der Ethnien war von Anfang an das Prinzip für eine Neuordnung. Die reichsdeutsche Besatzung musste die Verhältnisse auf der Krim als unübersichtlich, ungeordnet und instabil ansehen, sie war die Ordnungsmacht, ihr war aber nicht klar, welche Ordnung sie herstellen sollte. Die deutsche Ukraine-Politik des Jahres 1918 war Improvisation, die Unabhängigkeit der Ukraine kein Kriegsziel. Die Interessen der Kriegswirtschaft standen im Vordergrund. Wichtig waren eben auch die Häfen der Krim. Die ukrainische Regierung hat die Krim erst sehr spät als Bestandteil ihres Staates betrachtet, dabei kam nicht das Selbstbestimmungsrecht zum Zuge, sondern wirtschaftliche und strategische Notwendigkeiten.

Reinhard M.W. H a n k e **,** Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr.1828 und von 1972 bis 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulinstituten und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 bis 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. 2023 Wahl zu einem der zwei stellvertretenden Vorsitzenden im Kulturwerk Danzig e. V. Von 1982 bis 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter von Berlin-Tempelhof bzw. (seit 2001) von Berlin Tempelhof-Schöneberg.

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533;
stv. Vors.: Joachim Moeller; Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

im Dezember 2023

485 Freitag 21. Juni 2024, 19:00 Uhr

Thema Brandenburg. Strukturwandel in der Lausitz.

(Mit Medien).

Referent Uwe R a d a, Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Lange war die Lausitz die Landschaft der Kohle. Mit dem Ausstieg 2038 muss sich die Region neu orientieren. Dabei ist der Wandel nichts Unbekanntes. Schon seit mehr als 120 Jahren sind "neue Landschaften2 entstanden. Es gab sogar den Versuch, sie als Welterbe der UNESCO anerkennen zu lassen.

Uwe Rada, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013)

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

im Dezember 2023 Hk/Br

E i n l a d u n g N r. 73

(Vortragsveranstaltungen Februar bis März 2024)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

342 **Montag** **05. Februar 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Stettin. Metropole an der Grenze. (Mit Medien).
Referent Uwe R a d a, Berlin

343 **Montag** **04. März 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Warum war Copernicus kein Astrologe? – Die Kometenwahrnehmung in Preußen und dem südlichen Ostseeraum im 16. und 17. Jahrhundert. (Mit Medien).
Referent Frau Prof. Dr. Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havelland

344 **Montag** **22. April 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Das Ende der kaiserlich-deutschen Provinz Westpreußen im „Friedensvertrag“ von Versailles 1919. (Mit Medien).
Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

345 **Montag** **13. Mai 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Warum es keine "Weimarer Verhältnisse" in der Freien Stadt Danzig (1920-1939) gab - eine verfassungsrechtliche Betrachtung. (Mit Medien).
Referent Dr. Bennet B r ä m e r, Velten

346 **Montag** **24. Juni 2024,** **18.30 Uhr**
Thema Der Architekt Friedrich Heitmann (1853-1921) - ein deutscher Baumeister. (Mit Medien).
Referent Jörn P e k r u l, Berlin

E i n t r i t t f r e i

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr